

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 10.02.1766-13.03.1766

5. März 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885)

Abend vorstehender nützlicher Unterredungen.
 Im 5^{ten}. wachte abend halb sieben Uhr von
 sich weg, und saß in der Nacht selbst in
 äußerster Lieb. Gespräch mit einem Geistlichen
 Gaiden. Gaiden hatte einige Stunden
 eine kleine Unterredung mit einem Cu:
 rapier des in Compagnies Cadetens zu
 diesem Orte ist, und mich bis zu dem
 Palare begleitet. Er erzählte mir
 manche sehr nützliche Umstände die von
 der ihm höchst geistigsten Gaiden
 Gottes Gaiden, Er lachte mich von dem
 Kampfen der Jünger Jesu wahrlich
 dem Geß der Welt, den er Gaiden
 ertrüge, wie und andere Vorfälle er.
 Jochen. Ich hatte Gelegenheit nach
 der Abreise des Gott Jochen, ihm
 Kuratierung zu geben, wie mich und
 mich wie ein Evangelische Trübsal
 des Christenthums anzulegen sich zu
 lassen, und ihm die Mittel dazu anzu:
 weisen. Der gute Geist ließ mich
 Jesu sein wie mich wissen werden,
 sondern besaß es in seinen Gaiden
 und ließ es mit seiner weisen Gaiden
 bis zu dem wenigen Gaiden in seinen

Gierlich sein Befehl. Bald darauf
 des Schiffs wurde mit einer Kiste Gefol-
 gesaft, die nach Laonapuram zu gehen
 willens war: und zeigte ihnen, daß sie
 keinen Nutzen davon haben würden &
 Allhier sie wollten keine Gefol-
 niger aber dem Gefolten Platz geben.
 Ein Kaiserer würde sich befinden nur
 dem Fortgehen ihres Vorgesetzten und seinen
 Vorstehern nur die Geleiten & abgeben.
 In Obeyatstcheri war ich mit
 dem Gensangs des Mittags und mit-
 gegeltem Blick vor dem neuen Kai-
 ser Hofen, und wurde erst mit dem
 Kaiserin; es kamen aber bald mehrere
 Kaiserliche Geleite. Es war eine Kaiser-
 liche Aufmerksamkeits bei ihnen.
 Dieser zeigte aber von Guts. Der Kaiser
 ließ mich dergleichen Hofen nicht
 annehmen. Des Mittags blieben wir
 in Japan Soeti Hawadi. Einige Kai-
 sers wurde wurde von, und wollten ihnen ein
 Wort zu ihrem Gut sagen. Allhier
 sie wollten davon. Kurz ist mir aus
 gegangen

zuzugewandten / ist der Künig
 zu uns, die ^{nach} Nagasatnam gehen wollten,
 die die / am Karfreitag in unsern Ge-
 sellschaft blieben, auch manches Wort der
 Sammelung angehört haben. Ich kann
 nicht viel sagen. Gelegenheit dem
 Namen des Wortes uns zu zeigen, außer
 bei Linga. Soedti Hawadi, da wir eine
 Güte bei / ammen waren, und / ist
 unsere wichtige Weseheit vor-
 zu lassen. Die unsere alle zusammen-
 sam, approbieren. was ich nun vorge-
 stellt, wird können auch einige Beson-
 derung zu geben, Gewiss durchwachen wir
 den Leibel. Guter Dampfbau in einem
 Auf. Guter Baum ein Madressi / der Geist
 Domingo zu einem Götze, und was
 so eine Handlung: er zog sich ein
 in Pudetscheri bei dem Künig / am
 Anwesenenden viel Weseheit
 geschehen, ich aber die Weseheit
 besetzt. Güte! Ich sammelte ich,
 einen Gläubigen und Götze / Witten
 hier ist nun ein und andere, die uns
 nicht zu begünstigen mit Wort des
 Gutes zu zeigen werden. Nach Untersuchung

Der Simon kam zu mir in Kudaliar-
 foetti = Thawadi an, welches eben daselbst
 war, wo wir auf der Kiste nach Madras
 zur Kiste liegen geblieben. Der wohlwollende
 mir abtrug und wir stiegen am 6^{ten} vor
 4. Uhr wieder ab. Einige englische Soldaten
 die nach Madras reisten, gingen noch
 vor der Zeit vorbei. Der Simon kam
 von Anfang der Simon war am
 Aufbruch von Alappârucci. Der
 zu dem Karriel gab es mir ein Paar
 nach Geynepsmit mit einem zu einem
 jungen Karriel selbst nach L. Mianen
 und 4. Meilen an, welches mir Wort
 zu ihrer Bekleidung und zu dem Kai-
 ser sagte. Dieser unter ihnen wollte
 in der Sprache stehen und voran,
 gab aber das bald nach. In der
 Tracht des Karriel war es
 mit einem Gehen, dem nach mir
 wies zu diesem Tage selbst das Karriel
 in der Kiste des Wortes nach dem
 Lute, weil, wenn es auf einem Lute,
 ist es das und nicht, außer dem
 nicht auf einem andern mit Lute
 Wort zu einem Gail zu. Des Mittags